

# Allgemeiner Anzeiger.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis: vierteljährlich ab Schalter 1,05 Mk., frei in der Post durch den Boten ins Haus 1,20 Mk. Ferner durch die Post 1,05 Mk. auschl. Bestellgeld. Bestellungen nehmen auch unsere Zeitungsboten gern entgegen.

## Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Brettnig.

Inserate, die 4 gespaltene Korpuszeile 12 Pf. für Inserenten im Abdruck, für alle übrigen 15 Pf., im amtlichen Teile 20 Pf., und im Reklameteil 40 Pf., nehmen außer unserer Geschäftsstelle auch sämtliche Annoncen-Expeditionen jederzeit entgegen. Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen Rabatt.

Lokal-Anzeiger für die Ortschaften Brettnig, Großröhrsdorf, Hauswalde, Frankenthal und Umgegend.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittags 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 11 Uhr einzusenden.

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Brettnig.

Nr. 36.

Sonnabend, den 5. Mai 1917.

27. Jahrgang

### Sonnabend, den 5. d. M., nachm. von 2—6 Uhr: Brotmarken-Ausgabe

im Rittergute. Brotausweise sind mitzubringen.

Das Publikum wird ersucht, die Marken sofort nach Empfang durchzählen, da spätere Einwendungen nicht berücksichtigt werden.  
Brettnig, den 1. Mai 1917.  
Der Gemeindevorstand.

### Dienstag, den 8. Mai 1917: Biehmarkt in Pulsnitz.

Ursprungszeugnisse sind mitzubringen.

#### Kurze Nachrichten.

Der Reichstag trat am Mittwoch wieder zusammen; Präsident Raumpf hielt eine Ansprache, nach der in die Beratung des Etats des Reichsschatzamtes eingetreten wurde.

Ministerialdirektor Schröder erklärte im Reichstage, es bestehe die Absicht, das vorhandene Silber- und Nickelgeld außer Kurs zu setzen. Der Ältestenausschuß einigte sich dahin, zu versuchen, den gesamten Arbeitsstoff bis zum 18. Mai aufzuarbeiten.

Der Verfassungsausschuß des Reichstages hat sich unter Scheidemanns Vorsitz gebildet.

Das französische Versorgungsministerium ordnete die Verteilung und Einschränkung des Kohlenverbrauchs mit Wirkung vom 1. Juni an.

143 Mitglieder des amerikanischen Repräsentantenhauses richteten an Lloyd Georges die Aufforderung, in Irland die Selbstverwaltung einzuführen.

Die englische Gewalt Herrschaft in Rußland tritt immer unerbittlicher an die Öffentlichkeit, um die Fortsetzung des Krieges auf jeden Fall zu erzwingen.

Bei Lloyds waren bis zum 28. April Meldungen über 303 Schiffverluste im April eingegangen, gegenüber 220 Meldungen in der gleichen Zeit des Vormonats.

Die Vorstellungen der neutralen Gefandten in Washington gegen die Aushungerung der Neutralen wurden von Lansing ablehnend beantwortet.

#### Erneuter englischer Durchbruchversuch gescheitert!

Berlin, 3. Mai, abends. (Amtlich.) An der Arras-Front ist ein erneuter englischer Durchbruchversuch unter schwersten Verlusten für den Feind gescheitert.

An der Aisne und nördlich Reims anhaltend starker Artilleriekampf.

#### Kritische Lage der russischen Rüstungsindustrie.

Aus Rußland liegen Meldungen vor, die die Lage der Rüstungsindustrie als kritisch erscheinen lassen. In den Putilow-Werken wird nur an vier Tagen der Woche gearbeitet. Dabei fällt sehr ins Gewicht, daß die Arbeit infolge des Kohlenmangels eingeschränkt wurde. Da darunter aber auch der Betrieb der Eisenbahnen leidet, kann der Ausfall an der eigenen Erzeugung auch durch die Einfuhr über den Stillen Ozean und die überlastete sibirische Bahn kaum ausgeglichen werden.

#### Admiral Scheer über den U-Bootkrieg.

Auf einen Brief, den der Verband Westmark der Deutschvölkischen Partei in Elberfeld anlässlich des Ergebnisses der sechsten Kriegsanleihe an Hindenburg, Ludendorff und Scheer richtete, ist folgende Antwort des Admirals Scheer eingegangen:

Für die deutschen Worte, die Ihr Verband anlässlich des günstigen Ergebnisses der sechsten Kriegsanleihe an mich gerichtet hat, meinen wärmsten Dank. Wenn alle deutschen Parteien treu und opfermutig hinter dem Entschluß unseres Kaisers stehen, England

durch unsern U-Bootkrieg niederzurufen, und wir unerbittlich und unbeirrbar diesen Weg verfolgen, wird der Sieg unser sein.

#### Außer Kurssetzung der Silber- und Nickelmünzen.

Es hat sich noch immer gezeigt, daß man gegen Hamsterei jedweder Art nur etwas erreicht, wenn man mit den schwersten Geschützen gegen sie zu Felde zieht. Ueberredung nützt nichts, nur der Zwang kann helfen. Das gilt auch für eine der übelsten Art der Hamsterei, für das Zusammenscharen der Silber- und Nickelmünzen. So sinn- und zwecklos dieses Anhäufen des Hartgeldes in verschwiegenen Trüben und versteckten Winkel auch sein mag, trotz aller Belehrungen setzen die Geldhamster ihren eigenartigen Sport weiter fort mit dem Erfolg, daß nicht nur gewaltige Summen dem arbeitenden Kapital entzogen werden, sondern auch unser Wirtschaftsverkehr unter dem immer mehr sich fühlbar machenden Mangel an Wechselgeld leidet. Man hätte schon längst gegen diese häßliche Geldhamster Mittel anwenden sollen, aber man hoffte noch immer, daß Zureden nützen würde. Erst jetzt, wo man sehen muß, daß die Verhältnisse nicht um ein Deut besser geworden sind, will man den Geldhamstern energischer zu Leibe gehen. Schon kürzlich hieß es, daß von der Regierung beabsichtigt werde, die jetzt geltenden Silber- und Nickelmünzen außer Kurs zu setzen. Das ist am Mittwoch im Reichstage von einem Vertreter der Regierung bestätigt worden. Ministerialdirektor Schröder teilte auf eine Anfrage mit, daß tatsächlich demnächst das vorhandene Silber- und Nickelgeld außer Kurs gesetzt werden würde, um endlich der Kleingeldnot ein Ende zu machen.

#### Oertliches und Sächsisches.

**Brettnig.** Der Feld-Magazininspektor Walter Gebler von hier wurde mit dem Eisernen Kreuze 2. Klasse ausgezeichnet.

**Brettnig.** Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im April 137 Einzahlungen im Betrage von 16 616 Mk. 40 Pf. und 129 Rückzahlungen im Betrage von 23 966 Mk. 35 Pf. (einschließlich 45 Rückzahlungen im Betrage von 9945 Mk. 18 Pf. zur Verwendung der 6. Kriegsanleihe). Es wurden 13 neue Bücher ausgestellt und 11 Bücher kassiert.

**Großröhrsdorf.** (Sparkasse.) Im Monat April erfolgten 337 Einlagen im Betrage von 59 787 Mk. 71 Pf. und 284 Rückzahlungen im Betrage von 46 616 Mk. 80 Pf. 30 Bücher wurden neu ausgestellt, 25 Bücher sind erloschen. Der Gesamtumsatz betrug 523 371 Mk. 88 Pf.

**Großröhrsdorf.** Im hiesigen Gasthof „Grüner Baum“ gibt die Dresdener Schauspiel- und Varieteegesellschaft Seesterne unter der Leitung des bekannten Stegreifdichters Oskar Sieje ihr erstes Gastspiel am Sonntag den 6. Mai. Nach erfolgreicher Tätigkeit im Viktoriatheater zu Dresden, sowie in ersten Theatern in Berlin, Köln, Magdeburg, Kiel, Hamburg, Breslau und anderen Großstädten Deutschlands machen die Seesterne jetzt ihre erste sächsische Tournee und haben bis jetzt stets volle Häuser erzielt. Am letzten Sonntag erzielte die Seesterne in Rammenz „Goldener Stern“ ein vollbesetztes Haus, und bewies andauernd

Applaus, sowie die lobende Anerkennung in der Rammener Zeitung, daß die aus jungen Kräften zusammengestellte Gesellschaft voll und ganz ihre Aufgabe erfüllt hatte, besonders das Damenquartett in ihren herrlichen Kostümen und vaterländischen Darbietungen erregte allgemeines Aufsehen. Nach allem in Erfahrung Gebrachten dürfte ein Besuch der Vorstellung am 6. Mai aufs wärmste zu empfehlen sein.

**Hauswalde.** Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat April in 121 Posten 19055 Mk. 95 Pf. eingezahlt, dagegen erfolgten 70 Rückzahlungen mit 16379 Mk. 42 Pf. einschließlich 12210 Mk. 17 Pf. in 46 Posten zur 6. Kriegsanleihe. Es wurden 6 neue Bücher ausgestellt und 2 Bücher abgetan.

**Zur Kartoffelverjorgung bis zur neuen Ernte,** die vollkommen gesichert ist, ist jetzt erfreulicherweise festgestellt worden, daß die Kartoffeln in den Mieten gut überwintert haben. Der Stand der Vorräte schließt natürlich nicht aus, daß die Anlieferung hier und da eine Verzögerung erfahren kann. Es hängt das zusammen mit der gegenwärtigen Verfassung unserer Transportmittel und mit den dringenden Arbeiten der Frühjahrbebauung, die angesichts der vorgerückten Jahreszeit keinen Aufschub dulden. Verzögerungen in der Anlieferung von Kartoffeln dürften sich also nach Lage der Dinge in der nächsten Zeit nicht völlig vermeiden lassen, aber solche Verzögerungen werden immer nur vorübergehender Natur sein und im allgemeinen nach Verlauf kurzer Zeit behoben werden können.

**Furbewachung.** Vom stellvertretenden Generalkommando des 19. Armeekorps in Leipzig ist auf dringendes Ersuchen verschiedener Landgemeinden die Kommandierung von Soldaten zur Bewachung der Furen, Mieten usw. befohlen worden. Die Soldaten sollen mit Gewehr und scharfen Patronen ausgerüstet und ermächtigt sein, nach besonnderer Instruktion von der Schußwaffe Gebrauch zu machen. Es wird unter besonderem Hinweis auf diese Berechtigung zum Waffengebrauch davor gewarnt, beim Zusammentreffen mit solchen Posten auf Ausflügen und Spaziergängen deren Weisungen unbeachtet zu lassen oder sich ihnen gar zu widersetzen.

**Bischofswerda.** Die Bischofswerdaer Bank, Engelhardt u. Wagner, hat das Anwesen des Kaufmanns Klepisch am Marktplatz käuflich erworben. Die Bank beabsichtigt, ihre Geschäftsräume dorthin zu verlegen.

**Ramenz.** Die ersten Treiberbeeren kamen am Mittwoch in der Gärtnerei von W. Stephan zum Verkauf.

**Ramenz.** Da der Bestand an Butter zur vollen Belieferung mit einem Achtelpfund nicht ausreicht, wird bei der Butterverteilung in dieser Woche in den Gemeinden, die bei der Verteilung am 20. März nur ein Sechzehntelpfund erhalten haben, ein Achtelpfund zum Verkauf kommen und in den übrigen Gemeinden ein Sechzehntelpfund. Bei der Butterverteilung am 28. März und 17. April ist allgemein ein Sechzehntelpfund, am 5. April dagegen durchgängig ein Achtelpfund zum Verkauf gelangt. Es steht zu hoffen, daß bei der nun in Kraft tretenden Neuverteilung in den Sammelstellen sofort Butter aufgebracht wird, daß bei jeder Verteilung alle Gemeinden mit einem Achtelpfund für den Kopf beliefert werden können.

**Zittau.** Von einem jähen Tode ereilt wurde der Oberleutnant Georg Donath. Er zog sich bei einem Fall auf der Treppe eine zunächst wenig beachtete Verletzung zu. Als er am nächsten Morgen sich nicht zeigte, betrat man sein Zimmer und fand den Offizier tot vor.

**Stolpen.** Dieser Tage verschied hier der älteste Borturner im Meißner Hochlandturngau Herr Gustav Rowe. Er stand im 70. Lebensjahre.

**Dresden.** (Billiges Brennholz.) Der Rat zu Dresden hat zugleich im Auftrag des sächsischen Gemeindetages das sächsische Finanzministerium um seine Hilfe hinsichtlich der Belieferung der Bevölkerung mit billigem Brennholz aus den sächsischen Staatsforstrevieren ersucht.

**Glauchau.** Acht Söhne im Felde hat ein hiesiger Einwohner, der Bohrer Wilhelm Eifert. Vier seiner Söhne rückten gleich zu Beginn des Krieges ins Feld, drei wurden 1915 bzw. 1916 als Landsturmlente eingezogen. Der letzte trat Anfang Mai 1916 als aktiver Soldat ein. Zwei der wackeren Leute haben sich bereits das Eisene Kreuz erworben.

**Leipzig.** (Unrat statt Gulasch.) Von einem Schwindler, der sich für einen Fleischer Müller ausgegeben hat, sind einige Gastwirtinnen in Leipzig, denen er hat Fleischwaren verkaufen wollen, sehr empfindlich geschädigt worden. In dem Falle hat er Fleischgulasch für 100 Mark verkauft. Die Büchsen, die auf dem Hauptbahnhof übergeben wurden, haben aber nur allerlei Unrat und Scherben enthalten. In einem anderen Falle hat er die Lieferung von Speck versprochen, dem zur Uebernahme mitgegebenen Bote aber das Geld unterwegs abgenommen und ihn fortgeschickt.

**Das große Los nach Leipzig!** Am letzten Ziehungstage fiel das große Los auf Nummer 86 815 in die Kollektion C. Louis Taebner in Leipzig, die bereits das Glück hatte, bei der letzten Ziehung im Oktober 1916 den Haupttreffer zu machen. Damit ist nun zum fünften Male das große Los in diese Kollektion gefallen. Wie man hört, kommt der Gewinn in die richtigen Hände. Es sind zumeist sogenannte „kleine Leute“, die zu den glücklichen Gewinnern zählen, und bei denen daher die Freude über den Treffer in der jetzigen schweren Zeit eine doppelt große sein dürfte.

**Waldheim.** Ein Mord wurde Dienstag nachmittag gegen 2 Uhr im hiesigen Zuchthaus verübt. Zwei Zuchthäusler, die mit Stuhlschneuzen beschäftigt wurden, waren nebeneinander in Streit geraten. Im Abort tötete der eine den anderen mit einem Schnitzmesser durch sechs Stiche in den Kopf.

**Zwickau.** Der praktische Arzt Dr. med. Valentin Gummeling beging in seiner Wohnung Selbstmord, indem er sich mit einem ärztlichen Operationsmesser die Schlagader in der linken Leistengegend öffnete, sodas der Tod infolge Verblutung eintrat. Dr. Gummeling war nervenkrank. Er stand im Alter von 48 Jahren und war unverheiratet.

#### Kirchennachrichten von Brettnig.

Sonntag Kantate, den 6. d. M. um 1/9 Uhr Predigtgottesdienst, um 10 Uhr Linderjottesdienst. Getauft: Hulda Gerda, T. des Fabrikarbeiters Paul Otto Haufe und der Alma Hulda geb. Zichedrich.